

Für mehr Werbung in den neuen Ländern

Informationen von Freunden der Narretei – nicht von „Besserwissem“

Am Ende des Berichtsjahres 1991/92 zählten, wie BDK-Präsident Heinz Wacker in Braunschweig ausführte, die Verbände Berlin-Brandenburg 43, Mecklenburg-Vorpommern 46, Sachsen 46, Sachsen-Anhalt 39 und Thüringen 80 Mitgliedsvereine. Diese Zahlen machten deutlich, daß ein Großteil der früheren Klubs, die in der ehemaligen DDR als Abteilungen von Betrieben, Kombinat, Behörden – oder wie auch immer – existent gewesen seien und „Karneval machten“, „eingeschlafen“ seien. In vielen Orten hätten ehemals aktive Karnevalisten noch nicht den Mut (oder auch das erforderliche Geld) gefunden, einen neuen Verein oder ein Korps zu gründen. Dazu trage nicht zuletzt die augenblickliche wirtschaftliche Situation bei, die – so werde vielfach argumentiert – „uns noch zu unsicher erscheint, um einen kostenaufwendigen Verein zu gründen“. Die in den neuen Ländern Verantwortlichen müßten daher mehr für die Mitgliederwerbung tun. Ein positives Beispiel sei der Landesverband Thüringen.

Für den Bund Deutscher Karneval und damit für die Brauchpflege Karneval/Fastnacht sei das im Mai des Jahres in Werder an der Havel (Land Brandenburg) durchgeführte erste Treffen der Präsidenten aus allen in den fünf Ostverbänden bestehenden Vereinen von besonderer Bedeutung gewesen, sagte Heinz Wacker. Das Anliegen des BDK sei es gewesen, mit den Verantwortlichen der Vereine persönlichen Kontakt zu finden, sie kennenzulernen und mit ihnen Gespräche zu führen.

Die Begegnung, zu der über 70 Vereine und Gesellschaften ihre Vertreter entsandt hätten – „Viele mußten runde 1000 km für die Hin- und Rückfahrt zurücklegen!“ – habe vornehmlich im Zeichen der Information gestanden. Folgende Präsidiumsmitglieder hätten über bestimmte Sachbereiche referiert: Prä-

sident Heinz Wacker: „Der BDK – Geschichte und Struktur – Stationen der Entwicklung seit der Eingliederung“; Vizepräsident Philipp Becker: „Karneval international/Die Nürnbirische Europäische Gemeinschaft; Vizepräsident Hans-Joachim Schumacher: „Die museale Arbeit des BDK/Das Bundesarchiv/Deutsches Fastnachtmuseum“; Vizepräsident Franz Wolf: „Der Karneval und die Steuer (Gemeinnützigkeit) – GEMA“; Tanzturnier-Ausschuß-Vorsitzender Volker Wagner: „Der karnevalistische Tanz/Organisation der Turniere“; Tanzturnier-Ausschuß-Koordinator Walter Nelskamp: „Der karnevalistische Tanz/Praxis im Verein und in den Turnieren“.

Mit dem Präsidenten-Treffen, das die ehemaligen DDR-Vereine aus der Vergangenheit in einer anderen Form gekannt hätten, habe der BDK, so Präsident Wacker, eine Begegnung herbeiführen wollen, die für die Zukunft Bestand haben sollte. Sehr erfreulich seien die Gespräche verlaufen, die sich den Kurzreferaten anschlossen. „Wir dürfen uns darüber freuen“, so habe sich ein Alt-Karnevalist aus den neuen Ländern geäußert, „endlich mal eine Tagung mitzumachen, bei der notwendige Sach-Informationen gegeben werden, die uns – und das ist wirklich wohltuend in dieser Stunde – nicht von Besserwissem,

sondern von Freunden der Narretei vermittelt werden!“

Auch kritische Anmerkungen habe es in der Aussprache gegeben, aus denen herauszuhören gewesen sei, daß viele der Verantwortlichen in den neuen Ländern in früheren Gesprächen falsch beraten worden oder gar solchen „Wessis“ in die Hände gefallen seien, die alles, nur keine echte Narren-Freundschaft gesucht hätten. Zu erkennen gewesen sei ferner, daß die Anerkennung der Brauchpflege als Kulturgut auf Schwierigkeiten stoße; auf kommunaler Ebene spiegele sich dies in der Eintreibung von Vergnügungssteuer wider.

Für die zukünftige Arbeit zwischen Ost und West sei es wichtig, sagte Präsident Wacker, daß Vereine, Gesellschaften und Korps, die Freund- und Patenschaften jenseits der Elbe suchten, vor allem Behutsamkeit walten lassen sollten. Heinz Wacker: „Eine echte Freundschaft zeigt sich in Hilfe und Unterstützung, nicht in offenbarer Überheblichkeit oder gar in Arroganz!“ Mit Recht könnten die BDK-Freunde in den neuen Ländern darauf stolz sein, mit dem karnevalistischen Anschluß an den BDK die Tradition ihres eigenen brauchgebundenen Karnevals wiedergefunden zu haben. „Und das von der Insel Rügen bis weit hinunter in den Thüringer Wald!“